

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis: 10 Pf. monatlich 2.30 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark. Druck: Buchdruck-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg. Verleger: Verlagsbuchhandlung „Der Rote Stern“.

Verlagspreis: 13 Pfennig für den Willkürer 60 Pfennig und 70 Pfennig für Restlose im Voraus. Anzeigenpreise zu richten nach Halle. Verlagsbuchhandlung 14. Tel. 21045, 21047, 2221. Telegramm: Klassenkampf. Halle. Postamt: Comenius- und Ullrich-Bank Halle. Verlagsbuchhandlung: Leipzig 1068 45. Preis: 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 16. September 1927

7. Jahrgang \* Nr. 218

## Englands Lafaien im Völkerbundsrat

Knapper Sieg über Frankreich — Chamberlain fährt zu Mussolini — Millerand hegt zum Bruch mit der Sowjetunion — Die Front der Kriegshege schließt sich immer mehr

### Die Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder

(W.Z.) Genf, 15. September.

Die heute abend 18.35 Uhr abgeschlossene Wahl der drei neuen nichtständigen Ratsmitglieder ergab bei 49 gültig abgegebenen Wahlzetteln: 43 Stimmen für Kuba, 33 Stimmen für Finnland und 26 Stimmen für Kanada, die damit an Stelle der drei ausscheidenden Staaten Belgien, Liechtenstein und San Salvador für die nächsten drei Jahre in den Rat gewählt sind. Nach Beendigung der Wahlhandlung gab der Vertreter Belgiens, wie in den letzten Jahren bei jeder Ratswahl, eine Erklärung ab, wonach die mehr als 20 Millionen belgischer Völker Anspruch auf einen Sitz im Räte erheben.

### Millerand fordert den Bruch mit der Sowjetunion

(W.Z.) Paris, 15. Sept.

Die nationalrepublikanische Liga gab heute zu Ehren Millerands, der, wie erinnerlich, als Kandidat dieser Liga für die Senatswahlwahl im Departement Drué aufgestellt ist, ein Bankett. Bei dieser Gelegenheit hielt Millerand eine programmatische Rede, in der er vornehmlich über seinen Kampf an der Spitze der nationalrepublikanischen Liga gegen das Kartell der Völker für die nationale Einigung sprach. Millerand behauptete sich dabei mit der Zeit der Regierung des Kartells der Völker. In diesem Zusammenhang bezeichnete Millerand die Anerkennung der Sowjetregierung als einen der größten Fehler der Politik des Kartells und erklärte unter Ablehnung einer Unterscheidung zwischen Sowjetregierung und Dritter Internationaler, die einzige Maßnahme, den Kommunismus zu treffen, sei, dem Sowjetsozialisten seine Pässe zurückzugeben und den französischen Vertreter in Moskau abzurufen. Es wäre eine Komödie, bei der Frankreich der hintergegangenen Zeit kein würde, wenn es die Ersetzung Molotows durch einen neuen Vertreter der Dritten Internationale forderte. Die einzige würdige Würde wäre der Abbruch der französisch-russischen Beziehungen.

### Chamberlain wirbt um Mussolini

Der „Wojtschen Zeitung“ wird aus London gemeldet: Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ meldet, daß man es in englischen diplomatischen Kreisen für nicht aus-

geschlossen halte, daß Sir Austen Chamberlain auf seiner bevorstehenden Reise im Mittelmeer eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde. Es könnten feierliche Verhandlungen über besondere Fragen stattfinden, sondern nur ein allgemeiner Gedankenaustausch über solche internationale Fragen, die für beide Länder von besonderem Interesse sind oder zu besonderer Besorgnis Anlaß geben. Alle englischen und italienischen Probleme seien bereits während der vergangenen zwei Jahre zufriedenstellend gelöst worden und zwischen London und Rom könnten keinerlei Differenzen mehr erörtert werden.

Die Genfer Niederlage des französischen Imperialisismus bedeutet auf keinen Fall eine Schwächung der Antisowjetfront der europäischen Imperialisten. Im Gegenteil! Die Rede Millerands, die mir vorliegend ebenfalls auszugeweiht veröffentlicht, beweist, daß mit einer immer größer werdenden Fröhenheit die Nationalisten auch in Frankreich den Bruch mit der Sowjetunion und damit den Kriegserisiken Überfall auf den ersten Arbeiter- und Bauernstaat verlangen.

Was will ferner Chamberlain bei Mussolini? Wenn keine unmittelbaren Differenzen zwischen beiden Ländern bestehen, dann kann es sich bei ihrer Besprechung auch nur um das für England wichtigste internationale Problem, um die Sowjetunion, handeln. Mit aller Plannmäßigkeit zieht England seinen Ring um die Sowjetunion. Der Völkerbund ist ihm ein williges Werkzeug geblieben. Trotz mancher Differenzen steht die französische und besonders die deutsche Bourgeoisie hinter Englands russischen Interventionspolitik — und Mussolini macht selbstverständlich auch mit. Schon spricht man von einer Viermächtekonferenz dieser Staaten, die im Anschluß an Genf stattfinden soll, und wo man unter sich die Maßnahmen gegen die Sowjetunion besprechen wird, wo man weiter der Aussicht der kleinen Staaten in Genf nicht so ohne weiteres tun konnte.

Mit größter Aufmerksamkeit hat die Arbeiterklasse diese Vorkünfte zu beachten. Sie wird ja die Riesenschere des kommenden Krieges bezahlen müssen. Darum ist für die Arbeiter in Betrieb und Gewerkschaft gegen Krieg und Imperialismus höchste Pflicht jedes revolutionären Arbeiters.

## Millionengeschenke an die Fürsten

Die SPD. besorgt in Preußen die Geschäfte der Reaktion — Wird Thüringen unter die Fürsten aufgeteilt? — Nun erst recht: Kampf gegen die Fürstenabfindung!

Berliner Zeitungen verbreiten folgende Meldung: Seit dem ersten Januar 1924 sind bisher von Preußen an die ehemaligen Landesherren 2,2 Millionen Mark ausgezahlt worden. Die preussische Staatsregierung steht auf dem Standpunkt, daß eine Regelung nach dem Scheitern eines Reichsgesetzes nur auf dem Wege einer Abfindung möglich ist, und zwar soll eine Abfindung in Höhe von 12,5 Prozent in Frage kommen. Wie das „Merliner Tageblatt“ hört, ist damit zu rechnen, daß die preussische Staatsregierung nunmehr dem am 11. Oktober zusammen tretenden Landtag auf dieser Grundlage einen Gesetzentwurf unterbreiten wird.

### Die „Opfer“ der Fürsten

(Sig. Draht.) Weimar, 16. September.

Der thüringische Finanzminister Jäger teilte gestern im thüringischen Landtag mit, daß das Staatsministerium das Abkommen mit dem früheren Herzog von Koburg-Gotha über das Gothaer Fürstentum abgeschlossen hat. Genau wie die preussische Regierung, hat auch die thüringische Regierung dem Fürstentum von Gotha 2,2 Millionen überantwortet. In den nächsten Tagen sollen im Landtag nähere Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen mit dem ehemaligen bayerischen Fürstentum und dem früheren Herzog von Sachsen-Altenburg gemacht werden.

Dieser erzählen wir noch: Der thüringische Finanzminister hütete sich wohlweislich, auszusagen, was man dem abgetretenen Fürsten an Werten ausbezahlt wird, sondern erzählte nur von den Opfern und Verpflichtungen, zu denen sich der „hohe Herr“ bereitwillig habe, und wie „günstig“ das alles für das Land sei. Das Abkommen wurde

ausgearbeitet im Reichsinnenministerium des Monarchisten v. Reudell und soll endgültig von einer Kommission abgeschlossen werden, deren Vorsitzender die rechte Hand v. Reudell ist, der Staatssekretär Jemelitz. Die Teilungssache wird aus dem gesamten Föderal- und Kammergerichtszustand, unter Einschluß auch der großen Reichsanwaltschaft Thüringens. Als Staats-eigentum soll davon nur gelten, was die früheren Herzöge in ihrer öffentlich-rechtlichen Eigenschaft erworben haben. Die Annahme des Handels im Staatsministerium ist bereits gefestigt. Nun hat der thüringische Landtag noch zu entscheiden. Wenn es so weiter geht, dürfte Thüringen bald an die ehemaligen Fürsten restlos aufgeteilt sein.

In Thüringen und Preußen wird die letzte Entscheidung also in den Landtagen fallen. Für die kommunistischen Fraktionen gibt es nur eins: glatte Ablehnung! Was wird aber die Sozialdemokratie machen? Sie wird besonders in Preußen das billigen, was ihre Koalitionsregierung beschlossen hat! Im Argumente wird man nicht verlegen sein. Ein bißchen geklegerte Debatte gegen die Kommunisten, etwas über das Verlangen der Massen beim Volksentscheid und schon ist der Preis fertig, den man den sozialdemokratischen Arbeitern zur Überhebung und den Fürsten Vorzug zu leisten, darf nicht gering sein. Wenn sich die sozialdemokratischen Führer wieder dazu herablassen wollen, den wertvollen Stoff wieder Millionen zu rauben und den Fürsten in den Hals zu werfen, so darf sich auf keinem Fall der sozialdemokratische Arbeiter noch einmal an diesem Geschäft für die Reaktion beteiligen. Gemeinsam mit den Kommunisten muß er die wertvolle Bevölkerung wachrufen gegen die fürstlichen Räuber und ihre Helfershelfer.

### Tagespiegel der SPD.

Halle, 16. September.

Das von uns gestern veröffentlichte Rundschreiben der schwarzweißen Schnorrer liefert den besten Beweis dafür, wie eilig es die Bürgerblätter mit den Wahlvorbereitungen haben.

Aber nicht nur die Bürgerblätter, auch die SPD. stellt ihre gesamte Arbeit schon auf die Wahl ein.

So hat die SPD. für den Kreis Gangehausen eine Unterbezirkskonferenz einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Die Partei im Kreis und die Vorbereitung der im nächsten Jahre stattfindenden Wahlen.

Das ist ihre einzige Sorge! Die Reichstagswahlen. Bekämpfung der drohenden Kriegesgefahr? Massenmobilisierung gegen das reaktionäre Schulgesetz? Wirklicher Kampf gegen die wirtschaftliche und politische Reaktion, die auf der ganzen Linie einen Vorstoß nach dem anderen unternimmt? Anarchie für proletarische Gefangene? Was ist das alles die SPD! Sie trägt weit höheres Verlangen!

Einen wirklichen Kampf können und wollen die Weis, Hermann Müller, Koste, Höring gegen die Bürgerblock-Regierung nicht führen, weil sie überhaupt keinen Kampf gegen das kapitalistische System führen, dessen Ergebnis die Bürgerblock-Regierung ist.

Aber eine Opposition gegen die Bürgerblock-Regierung muß gemacht werden, weil die sozialdemokratischen Arbeiter in ihrer Wehrkraft zu den Ausbeuterpartien zum Bündnis des Traktatpals der Pfaffen und der Junker in ehrlicher Opposition stehen. Es ist aber nicht leicht, eine Opposition längere Zeit hindurch vorzutreiben. Besonders dann nicht, wenn man in der Breiten-Regierung sitzt und dort mit der Bürgerblock-Regierung „lokal“ zusammenarbeiten muß. Die Politik kennt keine Neutralität. Es gibt nur Opposition oder Unterstützung. Wer keinen Kampf gegen den Bürgerblock führt, unterstützt ihn. Entweder — oder. Und die SPD-Führer unterstützen tatsächlich die Bürgerblock-Regierung, die Regierung des Hungers und des Krieges.

Die Wahlvorbereitungen der SPD. kennzeichnen sowohl das Weis als auch die Grenzen dieser Unternehmung. Das Weis: Die Wahlvorbereitungen sind ein Ablenkungsmanöver, Mittelmaß für die Kampfimmungen der sozialdemokratischen Arbeiter.

Die Grenzen: Die SPD-Führung will selbstverständlich bei den Wahlen so viel Stimmen als nur irgend möglich heraushehlen. Die SPD. führt den Wahlkampf als Scheinkampf gegen die Bourgeoisie, aber sie will einen Vorkriegserrung erringen. Zu welchem Zweck? Um die alte Große Koalition, die mit Schimpf und Schande aufgelassen ist, zu erneuern.

Aus dieser Doppelsicht entspringt jenes Mandarieren zwischen radikalen Phrasen und „lokalen“ Unterstützung der Bürgerblock-Regierung, das die jegliche Politik der SPD. kennzeichnet.

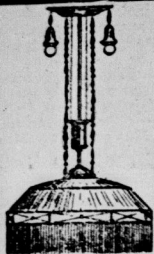
Aber die Tagesereignisse zwingen die Weis, Stampfer-Glique und die „linken“ SPD-Führer immer zur Stellungnahme. Das wahre Gesicht ihrer Politik enthüllt. An der Hand dieser Stellungnahme zu den einzelnen Tagesfragen kann man die Linie der großen Politik am besten erkennen.

Sicht auch den „Vorwärts“ der „Reipziger Volkszeitung“ oder den „Rohrborn“ vom 15. September an. Ueber den Prozeß gegen die alte SPD-Zentrale wird an unauffälliger Stelle in manchen Zeilen berichtet, als ob diese Provoaktion der gelassenen Massenbewussten Arbeiterkraft etwa die Bedeutung irgendeiner Feier eines lokalen Kegelfests hätte. Dagegen haben alle diese Zeitungen genügend Raum für die sensationell aufgemachte Behandlung der ultralinken Fraktionsarbeit. Eine solche Behandlung des Zentrale-Prozesses bedeutet selbstverständlich die Unterstützung des neulinken Feindes gegen die Kommunistische Partei, gegen den jeder ehrliche Arbeiter ohne Unterschied keiner Parteizugehörigkeit Front machen muß.

Aber nicht nur in der Behandlung der Fragen der deutschen Politik, auch in der Behandlung der Außenpolitik enthüllt sich das Gesicht der SPD. So hat die sozialdemokratische Presse plötzlich nichts oder ebenfalls nur wenige Zeilen über Vliane zu melden. Aus welchem Grunde? Weil Sozialdemokraten in Vliane den bewaffneten Kampf mit dem Faschismus aufgenommen haben. Sozialdemokraten, die kämpfen — ist es etwas überhaupt noch möglich? Nein — es etwas ist nach der Auffassung der SPD-Führer nicht möglich. Ein bekannter hitlerischer Spruch lautet: Wenn es keinen Gott gäbe, müßte man ihn erfinden. Das war die Meinung Napoleons. Die heutigen SPD-Führer meinen:

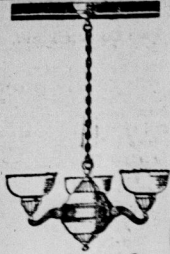






Messing-Bügelampe, 11 Stück mit 3 Schirmenleuchtungen und Schirmen mit Glühlampen, ca. 10 cm Durchmesser.

24,75



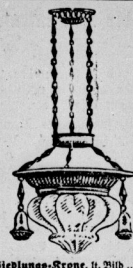
Messing-Securitaslampe, 11 Stück mit 3 Schirmenleuchtungen und Schirmen mit Glühlampen, ca. 10 cm Durchmesser.

19,75



Schlafzimmer-Gehle laut Modell, mit Seidenpolsterungen, komplett.

7,50



Gieblungs-Krone, 11 Stück, kein Modell, mit Hinterboden und drei Aufsichtungen, komplett.

14,50

# 100 Billige Tage

Wir haben unsere Läger seit Wochen mit besten Qualitätswaren aller Art aufgefüllt, durch unsere wohldurchdachte Einkaufszentralisation das Beste ausgewählt und bringen diese sorgsamst zusammengestellten Waren

**verblüffend billig**  
in den Verkauf

Sämtliche Futuhär-, Urfah-  
teile, sowie Glühlampen  
**billigst!**

## Kleiderstoffe

- Washseide ..... 1,25
- Damase ..... 1,75
- Für Kleider und Mantelfächer ..... 2,50
- Kunstseid. Trikot ca. 140 cm breit, einfarbig ..... 2,50
- Mantelseide farbig ..... 3,90
- Kleiderschotten ca. 100 cm breit ..... 1,25
- Kleiderschotten reine Wolle, ca. 100 cm breit ..... 2,95
- Jacquard reine Wolle, ca. 140 cm breit ..... 2,90
- Mantelflausch ca. 140 cm breit ..... 2,90
- Baumwollwaren**
- Polstermessel ca. 90 cm breit ..... 0,29
- Nessel blickt metallische Wolle Bekleidungsstoffe ..... 0,38
- Linon glanzreiche Qualität Schwartzeits ..... 0,48
- Inlett gute Plüschstoffe ..... 1,40
- Bettücher weiche Qualität, weiß und farbig ..... 1,95
- Bettlaken aus weicherem Stoff ..... 2,75
- Bettbezüge mit Rippen, gestickt, neue Größe, Bezug ..... 4,95

<b>Flausch-Morgenröcke</b> gute Qualität, in vielen Farben mit abwechselnder Rüsche und Zierlein am Ziel mit Stickerei Stück 5,90	<b>Frauen-Mäntel</b> aus guten Wollestoffen, mit Zielen und Fellen, in allen Größen	<b>Seidenplüsch-Mäntel</b> gute Qualität, ganz auf bunt bedrucktem Futter
3,90	19,75	39,75
<b>Damen-Schlupf-Hosen</b> farbig, reich, weiche Qualität	<b>Herren-Normalhemden</b> weiß, mit Doppelbrust	<b>Gestrickte Herrenwesten</b> in verschiedenen Ausführungen
0,58	1,95	1,95
<b>Valenciennes-Spitzen</b> 2-5 cm breit, schöne neue Muster	<b>Große Ladung Seife extra billig!</b>	<b>Steppdecken</b> begehrte Gattin, mit guter Füllwolle
0,15	0,15 0,35 0,58 0,80	11,90
<b>Stickerei</b> 6-8 cm breit, mit poffenen Einlagen in sehr feiner Ausführung, neueste Muster	In diesen Tagen ist hierherum ein Waggon Linoleum eingetroffen (zum Teil mit kleinen Flecken) Wir bringen denselben billigst zum Verkauf	
0,35		

## Handschuhe — Strümpfe

- Damen-Handschuhe farbige, 2 Stückpaare ..... 0,48
- Damen-Handschuhe farbige, mit reich bedrucktem, Unschlingelband, Paar ..... 0,95
- Damen-Kullerhandschuhe farbige, mit verzierten Spitzen ..... 1,10
- Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig ..... 0,15
- Damenstrümpfe Baumwolle, mit dopp. Zielen und Spitzen ..... 0,38
- Damenstrümpfe 1+1 gefärbt, mode und grau, Größe 9 und 10 ..... 0,65
- D-Strümpfe 1+1, tolle Qual., m. Kullerband, m. Doppel-, u. Hochf., Paar ..... 0,95
- D-Strümpfe Weißbügeln, gestickt, Hagenberg, tolle, feinstm., Qual., m. Doppel-, u. Hochf., Paar ..... 1,95

## Aus dem III. Stock

- Zinkelmer ca. 25 cm, bessere Qualität ..... 0,95
- Zinkwannen oval, ca. 45 cm ..... 1,95
- Emailleschmortöpfe ca. 16 cm, grau, ohne Fehler ..... 0,50
- Emailleschmortöpfe ca. 22 cm, grau, ohne Fehler ..... 1,00
- Besuchtaschen mit Leder, mod. Formen und Farben ..... 0,60
- Handtaschen mit Leder, mit gut. Futter und Spiegel ..... 2,95
- Beuteltaschen in verschiedenen Farben ..... 1,35
- Aktenmappen echt Rindleder ..... 3,65

# NUSSBAUM

Halle a. d. Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

**MODERNE THEATER**  
Wathalla  
Sitzung 7.45 Uhr  
Der größte Erfolg des Jahres  
**Wien und die Wiener**  
Original Wiener Ausstattungs-Revue  
aus 25 Bildern  
Stück von Karl Kraus  
60 Minuten  
20 Plätze  
Besondere Preise

**Der Herrenhut Die Mütze**  
die guten Geschmacke hat, preiswert  
1,- 6,- 7,-  
Libbrin  
An der Ulrichsstraße  
Leipziger Straße 97

**Ein Besuch**  
In unserem letzter über 25 Jahren bestehenden Kreditbüro überlegt Sie demont, dass Sie bei uns nicht nur reich und gut, sondern auch billig kaufen. Sie brauchen auf ein Kredit des Kreditbüros anzuwenden. Sie brauchen keine monatlichen Rückzahlungen zu leisten. Für Sie ist ein Winter und ein Sommer in allen Abteilungen neue Waren herbeigekommen. In das Sie eine überaus gute Auswahl bringen. Wir führen Damenmantel von 120 bis 125,- mit u. ohne Pelz, Damenkleider u. Kleider, Herrenkleider, neue, elegante Sportkleider, Federbetten, Kissen, Matratzen, Bettvorleger, usw. usw. Wir haben auch eine große Auswahl an Möbel aller Art. — Kommen Sie bitte bald, wir zeigen Ihnen gern unser Lager.

**Kredithaus Carl Klingler**  
Halle (Saale), Leipziger Str. 11  
Kredithaus Carl Klingler  
Halle (Saale), Leipziger Str. 11  
Kredithaus Carl Klingler  
Halle (Saale), Leipziger Str. 11

Bei 10 Mt. Anzahlung und wöchentlich 3 Mt. Abzahlung erhalten Sie sofort ein  
**1a. Marten-Fahrrad**  
Fahrrad-Vertrieb G. m. b. H.  
nur Steinweg 32  
am Rannischen Platz

Besteht das  
**„Bratwurstglöckle“**  
im Heidepark, Einbit, Straßenh.  
täglich frische Bratwurst  
H. Wiener- und Bodwurst  
Verbit i. d. Klassenkampf

**Stadt-Theater**  
Neue 2488  
Tretten, 8 Mt.  
Drehbuch und  
Szenario von  
Richard Dieffenbacher  
Richard Dieffenbacher

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Mein Laden in der Großen Ulrichstraße 20 gelegenes  
Wohngebäude habe ich nach der  
**Geißstraße 55** (gegenüber der  
Halle-Abteilung)  
verlegt und eröffne diesen in vollem Umfang  
**Sonnabend, den 16. September**  
nachmittags 2 Uhr  
Ich bitte Sie höflich, das mir bisher geschenkte  
Vertrauen auch weiterhin zu bewahren, und gelte  
die besten Empfehlungen  
**E. Grünwald, Halle (Saale)**  
Herren- und Damenmode, Geißstraße 55

**Hausfrauen, kaufst nur bei unseren Lieferanten**



# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Klassenjustiz im Lande Hindenburgs

Graf Arco Direktor der Süddeutschen Lufthansa — Kätereipublizist in Zuchthaus und Irrenanstalt

Damit die Öffentlichkeit wieder einmal daran erinnert werde, wie berechtigt die Forderung nach der Vollstreckung ist, sei ein kurzer Ueberblick über die wichtigsten Fälle der Klassenjustiz gegeben.

Da ist als erster der Schlächtergeselle Hindner zu nennen, der in der Erregung über die Ermordung Eisners durch den Grafen Arco im Münchener Landtag auf den Sozialdemokratischen Führer Au er einige Schläge abgab, die diesen verwundet und zufällig einen Major töteten. Wir erkennen durchaus an, daß hier ein Löbnungsdelikt das allerdings in hoher Erregung begangen wurde, vorlag. Aber wir geben zum Vergleich die Behandlung des Missethats durch die Justiz wieder. Graf Arco selbst nach den Feststellungen des bayerischen Volksgerichts vorläufig und überlegt den Ministerpräsidenten Eisner erschößt, d. h. nach dem Gesetz (§ 21) einen Mord begangen hatte, bekam dafür lebenslänglich Festung mit standesgemäßen Vergünstigungen. Graf Arco, der wegen Mordes verurteilt war, erhielt sich schon drei Jahre wieder der Freiheit und ist zurzeit am eine Tat angeklagt, die in der Lufthansa für München.

Der im Anschluß an die Tat vom Grafen Arco zum Totschläger gemordete Proletarier Alois Lindner, der 14 Jahre Zuchthaus erhielt, list aber noch heute in Straubing. Infolge des Strafnachlassens, dem Lindners physische Gesundheit nicht gewachsen war, kam es bereits zu Justizmaßnahmen in der Irrenanstalt bzw. im Zuchthaus. Daß es sich bei Lindner um eine Tat aus der Erregung, feinsinniger aber um das Delikt eines toben Menschen handelte, geht aus seinen Erinnerungen hervor, die in allen Arbeiterbuchhandlungen erhältlich sind.

Während nach den Feststellungen des Gemeinschaffes des Reichstages eine lange Reihe von politischen Mordtaten in Bayern die von nationalitätlichen Verleugern oder brutalen Reaktionären ausgehenden Freigedanken sind, befinden sich von den bayerischen Kätereipublizisten noch folgende in Haft:

Streidl	12 Jahre Zuchthaus
Hannes	15 Jahre Zuchthaus
Kid	10 Jahre Zuchthaus
Riedmeier	15 Jahre Zuchthaus
Schellmeier	12 Jahre Zuchthaus
Reiner	15 Jahre Zuchthaus
Gyll	15 Jahre Zuchthaus
Debus	15 Jahre Zuchthaus
Huber	15 Jahre Zuchthaus
Greiner	12 Jahre Zuchthaus
Schmüller	14 Jahre Zuchthaus

Durch die lange Dauer der Haft ist der Gesundheitszustand einzelner dieser Gefangenen vollkommen zerstört. So befindet sich der Bayerische Rudolf Greiner seit vier Monaten wegen beginnenden Magentriebes im Zuchthaushospital.

Aus den mitteldeutschen Unruhen 1919 befindet sich Otto Bauer noch in Haft, obgleich inzwischen erwiesen ist, daß nicht er den tödlichen Schuß abgegeben hat, der ihm besonders zur Last gelegt wurde.

Im Zuchthaus zu München befindet sich, anekdotisch wegen Auftrahs, Raubes, Gefährdung eines Eisenbahntransportes mit 15jähriger Zuchthausstrafe vom außerordentlichen Gericht in Wodum bestraft, der Matrose Rosenkrieger. Die Anklage lautete auf Hochverrat. Im Urteil wurde der Hochverrat festgestellt, obwohl Rosenkriegers Handlung im vollen Zusammenhange mit einem politischen Unternehmen stand.

In Erinnerung ist noch der Freispruch des Mitterschworenen beim Erzberger-Mord, Kapitänleutnant von Killinger, der erst am Sonntag wieder beim Wehrwolltag in Wodum auftritt.

Auch die jetzt in Stuttgart verurteilten Arbeiter hatten sich zu einer Wieder des Mitterschworenen zusammengeschlossen. Der zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Otto Baithard beging einen Selbstmordversuch, weil das Gericht ihn zu einem kriminellen Verbrecher zu humpeln suchte. Angehörige von Rechtsorganisationen erhielten höchstens geringe Geldstrafen für den Besitz von Waffentagern, ja sogar von Kanonen.

während Kommunisten und andere linksgerichtete Arbeiter bei den geringfügigsten Tatbeständen regelmäßig vor den Staatsgerichtshof und das Reichsgericht gestellt wurden und ins Zuchthaus wandern mußten.

Darum muß stärker denn je die Forderung erhoben werden: Heraus mit den politischen Gefangenen des Proletariats!

### Dem Henker verfallen!

Im Hause der Lebenslänglichen — Die Strafen der Erziehungsanstalten Vom Zuchthaus an!

Bei meinem letzten Besuche der politischen Gefangenen der besten Gebiete Rheinlands und Westfalens fand ich in der Strafanzalt Münster, dem sogenannten Hause der Lebenslänglichen, auch die beiden zum Tode verurteilten Mörder Schürmann und Hoppe wieder.

Ich hatte die beiden bereits am 6. Januar d. J. in der Strafanzalt Wodum mit aufgesucht. Es sind junge Leute im Alter von 27 Jahren. Strafende des Schürmann ist 1908, das des Hoppe 1912. Der Vater des letzteren ist ein kleiner Landwirt, der des Schürmann Lokomotivführer.

Wenn man die Akten durchstudiert, kommt man nur zu dem Resultat: sie sind Opfer der Verhältnisse, des Krieges und der falschen Methoden in den Erziehungsanstalten. In der Erziehungsanstalt groß geworden, knapp aus dieser entlassen, begannen beide schon strafbare Handlungen.

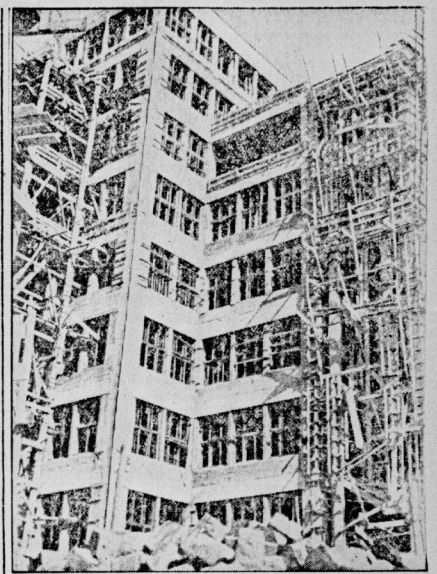
Bei der Länge der noch zu verbringenden Strafen — 1908 resp. 1912 — ist es begreiflich, daß beide sich nach Freiheit sehnten und so begingen sie im Monat Dezember der 1926 einen Ausbruchversuch.

Zwei Aufseher, die sich ihnen in den Weg stellten, wurden mit einer Einkerkelung niedergeschlagen.

Der eine Aufseher blieb tot, der zweite ist von seinen schweren Verletzungen wieder genesen. Beide erlangten die Freiheit, sind aber nach kurzer Zeit wieder ergriffen worden. Bei meinem Besuch im Januar 1926 in Wodum, kurz nach der Ergreifung der beiden Missethats, beluchte ich sie in den Arrestzellen, um den Gerüchten über Mißhandlungen auf den Grund zu gehen.

Sie waren kaum geschlafen; Hoppe in einem Ohnmachtszustand. Bei seinem Anblick überkam mich das Grausen!

Ich habe bei meinen langjährigen Reisen durch Gefängnisse und Zuchthäuser mich lange mit manchem Mörder und Räuber unterhalten. Bei Hoppe erfuhr ich dies nicht rasch. Ich machte mich mit begleitenden Polizeibeamteten darauf aufmerksam, daß die Fesselung unangenehm sei; darauf wurde mir versprochen, die Fesseln zu lockern. Auf meine Fragen, wo sie die Gefesselt vorhandenen Verletzungen her hätten, gab mir Hoppe wie ein wildes Tier an und erklärte, dies sei bei seiner Hebramäßigkeit bei der Verhaftung geschehen. In meinen Hörsaal befindet sich aber eine Auszeichnung des Hoppe über die „Behandlung“ nach seiner Verhaftung in Wodum. Danach wurde er fürchtbar mißhandelt. Bei meiner jetzigen Reise nach Münster, am 2. September, suchte ich sie wieder auf, beide machten auf mich einen besseren Eindruck



Rußland baut  
Der große Industriepalast in Charlott, Ukraine, kurz vor seiner Vollendung

als im Januar. Namentlich Hoppe ist ein gesunder, kräftiger, geübter Arbeiter. Er hat Armmuskeln, so stark und fest, wie ich sie noch nie in meinem Leben gesehen habe. In den Verleugern waren die Verleugungen von der Fesselung noch zu sehen. Er sah mit noch zwei anderen Gefangenen zusammen und war mit Mühen beschäftigt. Namentlich erging es Schürmann. Beide schienen die Hoffnung zu haben, daß sie nicht hingerichtet werden, was nach meinem Dafürhalten bei der heutigen Einstellung der Justiz sehr zweifelhaft ist.

Und dennoch sind es zwei von vielen tausend Menschenleben, deren urprünglich gute Veranlassung die Verhältnisse in der kapitalistischen Gesellschaft, in der zerstörten Familie, der unpädagogischen „Erziehungs“Anstalt und schließlich im Zuchthaus zwangsläufig in Raben geführt hat, die sie außerhalb ihrer Gesellschaft stellten. Darum fort mit dieser Gesellschaft!

## Charlie Chaplin auf Neuguinea

Das Kino der Papuas — Heitere Dramen — Kopfsäger und Menschenfresser

Wie ein landschaftliches Kleindorf liegt die kleine Insel Samarai an der Südküste Neuguineas. Der Völkchen des idyllisch gelegenen Eilandes ist noch empfindlich, da er den größten Teil des britischen Außenhandels von Neuguinea vermittelt. Die wirtschaftliche Entwicklung hat Geld ins Land gebracht und die

Ansprüche der Papuaner, besonders das Unterhaltungsbedürfnis der Eingeborenen, gesteigert. Wenn man sich in Samarai langweilt, geht man genau wie in Europa in das Kinoteater des Völkchens, das sich der besonderen Günst der Eingeborenen erfreut.

Lange vor Eröffnung drängen sich die Papuaner auf den palmumjäumten Straßen. Von allen Inseln kommen sie herbei, um ihre Schaulust zu befriedigen. Das Theater ist in einem engen, offenen Schuppen untergebracht. Die Innenausstattung ist so einfach wie möglich, ein paar Stühle im Vordergrund sind für die Europäer reserviert und der größte Teil des Raumes hat keine Sitzgelegenheit. Das entspricht dem Geschmack der Papuas, die aller künstlichen Einschränkung abgeneigt sind und weite Räume brauchen, um in ihrer Bewegungsfreiheit nicht beengt zu werden. Noch primitiver als die ganze Ausstattung ist das Orchester, das aus einem ausgeleiteten Grammophon besteht, dessen raube Lautstärke die Musikbegleitung liefert.

Noch etwas fällt dem Europäer auf; während namentlich die europäischen Damen bei der abendlichen Unterhaltung weniger anzuhören pflegen als am Tage, machen es die dunkelhäutigen Papuadamen gerade umgekehrt. Sie bescheiden sich am Tage recht dürftig, erscheinen aber am Abend in züchtiger, alle Blüten verblühender Bekleidung. Jagaretten rauchend, schmeckend und lachend sitzen sie herum und erfüllen die lauwarme Luft mit Blumengerüchen und dem Duft von Kokosöl.

„Verstehen die Papuas denn diese Filme, diese Bilder eines fremden Volkes, dessen Sprache sie nicht kennen?“ fragt der Reisende. „Die Texte bleiben ihnen selbstverständlich unverständlich, und eine fremde Syntax hat durch Sprache und Künzungen das Bild gestört, die Handlung recht unklar zu machen. Trotzdem vermögen sie der Handlung einigermaßen zu folgen, denn den Papuas ist die dramatische Kunst nicht unbekannt geblieben. Sie spielt in ihren Volkstänzen eine nicht minder große Rolle wie in ihrer Mythologie und in den Volkserzählungen. Szenen aus dem Alltagsleben des Stammes werden dramatisch verarbeitet.“

Der Papua hat einen natürlichen Sinn für Komik, und so weiß er auch in dramatischen Epochen, die den Europäer trotzlich anmuten, etwas Humoristisches herauszufinden. Szenen, die uns in Atem halten könnten, lösen bei dem Papuas Zuschauer Zweifel ein Lächeln aus. Nur wenn es um Kampf kommt, wächst seine Aufmerksamkeit und niemals verheißt er, dem Sieger lächelnd Beifall zu klatschen.

Seine Begeisterung wächst ins Unbegreifliche, wenn Charlie Chaplin auf der Leinwand sein tolles Wesen treibt. Dann weiß sich die ganze Versammlung vor Freude nicht zu lösen, man schreit und brüllt, und unbändiges Gelächter beweist, daß dieser Filmkomiker auch dem Papuaner großes Vergnügen bereitet. Für die Schönheiten der Filmdamen ist der Papua durchaus nicht unempfindlich, obwohl seine Wünsche über Frauen Schönheiten von den europäischen abwichen.

Der die barmherzige Frölichkeit dieser Eingeborenen liebt, kann sich nur schwer vorstellen, daß diese Leute aus den unzugänglichen Bergteilen des Hinterlandes gekommen sind, jenes Hinterlandes, in dem sie sich wahrscheinlich noch eifrig an Kopfsäger und Menschenfresser betätigen.

## An der Bahre Saccos und Banzettis; × Banzettis Schwester; ×× Saccos Witwe



# Stadt Halle

## Die Kreisleute der Hindenburg-Spende

**Klein berichtet eine Sammlung für Kriegsveteran**

Dem Krieger nicht nur die bestmöglichen Werte des Unternehmers Räumlichkeiten von der letzten Kreisversammlung über die Hindenburg-Spende in den Oberen Kreis... (Text continues with details of the collection efforts and the role of the Kreisleute).

So hat zum Beispiel der Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit... (Text describes the activities of the International League of War Victims and Workers).

Der Kreispräsident... (Text mentions the president of the district).

Am Grund der mitteilbaren... (Text discusses the importance of mutual aid and support among the members).

Am den Internationaler Bund... (Text mentions the International League of War Victims and Workers again).

Halle, den 22. Juli 1927.

Das "politische Umfeld" ist... (Text discusses the political environment and its impact on the organization).

Und weil diese Opfer... (Text mentions the sacrifices made by the members and their families).

Am 2. Oktober... (Text mentions a specific date and event related to the organization).

In diesem Beispiel... (Text provides an example of the organization's work).

### Dipler eines Knabüberfalls

Gestern vormittag... (Text reports on a robbery incident involving children).

Zeit Jahren unterhält... (Text mentions the long-term support provided to members).

An die weiblichen Mitglieder der K.V.B. (Text addresses the women members of the organization).

Heute abend... (Text mentions an evening event or gathering).

Gr. Mitgliederversammlung des K.V.B. (Text mentions a general assembly of the organization).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (Text mentions the library location).

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019270916-12/fragment/page=0006 (Text provides the digital archive reference).

# Der Schweinefall als Unterkunft für Reichswehrsoldaten

Einquartierung in Halle e. Die Stahlhelmgenossen dieses Saalfeldortes konnten nun einmal ihr nationales Herz beweisen und das von ihnen so geliebte und umliebte Militär mit der vielverehrten alten heimatischen Gelfirnkraft aufnehmen und bewachen. Aber so nun einmal die losenartige merkwürdige Liebesmalte, hatten die Stahlhelmer ungeduldig Töcher und verheißene Hausfrauen. Leblich Gedenktore und Schweinefälle waren geöffnet.

Der Stab der Reichswehreinquartierung hat überall im Ort mächtige Gänge gemacht, und von allen Seiten fließen von Berichten darüber zu. Ein Arbeiterkorrespondent schreibt:

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren, öffnen die Hofe der Bauern die Scheunen und Schweinehälften als Quartier für die Reichswehr. Ein interessantes Schauspiel erleben die Einwohner von Halle, nämlich anlässlich der Einquartierung der Reichswehr. Als die größten Schreier und Stahlhelmer ihren Teil Reichswehrlieben unterbringen hatten, war es vorbei mit ihrer lauten so sehr schau tragenden Sympathie fürs Militär. Ein Teil der Soldaten wurde in

Es war so standlos, daß Arbeiter sich dieser Soldaten annahmen, sie menschenwürdig unterstürzten und verspiegeln, obwohl sie Gerechtigkeit erlangen sind.

Als das Hofstörzler stattfand, waren diese Bauern auch erschrocken. Diesmal hatten sie aber verstanden, daß Stahlhelmen abscheulich anzusehen. Ob sie sich fühlten?

Den Einwohnern von Halle möchten wir hiermit sagen: Beurteilt diese Leute nicht nach ihren Worten, sondern nach ihren Taten. Was als Kommunisten behaupten, wenn es einmal zu Unrecht kommen sollte, werden diese Leute die Reichswehr kramen für sich in Anspruch nehmen. Es ist dann nur begreifbar, ihr nationales Leben und Eigentum zu schützen. Ob dann die Profiteure im Wasserloch endlich ihre Konsequenzen ziehen?

Von anderer Seite werden uns darüber noch eingehendere Details gefolgt:

Bei jeder polsen und auch unpassenden Gelegenheit bestanden sich im hiesigen Bezirk der Stahlhelm und auch der Wehrwolf mit dem Viehe:

"Deutschland über alles... und im Unglück nun erst recht."

Ja... Groß die Stahlhelm. In der Praxis sieht das Ding anders aus. Wird mein Vorteil gewahrt, dann... "Deutschland über alles..." aber im allgemeinen Fall, da werden "Reichswehr-Profiteure" im Schweinefall und darüber untergebracht.

So daß sie nachts noch des Ungelieres wegen zu den Verkleideten der Armen gehen, um Unterhülfen zu finden.

Diese Reichswehrsoldaten haben durch diesen Vorfall erkannt, daß der so tief unterdrückte, wertvolle Arbeiter tausendmal mehr Menschlichkeitsgefühl hat, als die Leute mit dem "Hahnenfußparteiismus".

Da ist's A.

Edward Weiß, Landwirt, Kramer Stahlhelmer aus Halle.

Der brachte seine Einquartierung über dem Schweinefall unter. Stroh war die Schlafgelegenheit, Bekleidung Faltstück. Drei Mann einzeln hauen und fanden anmerken ein Unterkommen. Als Essen bekamen sie Reis... ohne Fleisch.

Herrmann Partzler, Landwirt, Kramer Kriegerveteran, Halle.

Seine Frau im Radleschenbundes und Vaterländischen Frauenverein, wachte über und schämte sich nicht, den unermüdeten und unbesiegtlichen Soldaten und schließlich die Gänge im Stahlhelm Wobeln nicht nur damit, daß dem noch einige Mann der Reichswehr-Einquartierung davongelaufen sind.

Teichmann, Landwirt, Halle.

erleben bei dem am Sonntag, dem 10. September, abgehaltenen Manöverball mit Stahlhelm detektor, obwohl der verlorene Krieg für ihn ein Luxus war, denn er selbst hat ihn recht gemüht in Potsdam mitgemacht. Dieser Herr tritt ebenfalls vom "Waterlandsfieber"... lies "Vorfall" durch die Reichswehr. In einem alten, als häufiger erklärter Punkt, mochte Reichswehr-Offizier es Ungelierter halt, da durften sich die Reichswehrleute aufhalten.

Nichard Bostel, Landwirt, Stahlhelmer, Halle.

lich ebenfalls die Profiteure im Rufe der Reichswehr über den Stahlhelm zu kommen. Da sie auch hier nichts Gescheites zu einem bekommen haben, so hat der größte Teil des "Quartiers" verlassen und bei Arbeitseuten Unterkunft gesucht und gefunden.

Die Offiziere waren dagegen vorzüglich und füroralich untergebracht. Nebenfalls sind uns Klagen über deren Quartiere nicht zu hören gekommen.

Auf bei denken Arbeiter und für den Arbeiter in der Klau der Reichswehr, ist das Ganze eine treffende Illustration zu der angedachten Selbstlosigkeit, Kameradschaftlichkeit und was sonst alles bei jeder Gelegenheit herumgeredet wird.

in eine alte Scheune geteilt, wo die Statten ebenfalls Manöver spielten. Anderen wurde sogar der Schweinefall als Quartier angeboten.

Ein Bauer lebte es ab, Reichswehrmannschaften in Quartier zu nehmen, gerade einer von jener Sorte, die das Militär für notwendig halten und als Stahlhelmer für den Militarismus schwärmen. Ein Bauer ließ seinen Soldaten etwas extra Gutes zukommen und

lich zum Sonntagmittag Herdeseil aufzuziehen.

## TRETET EIN IN DIE KPD

Sie allein führt den Kampf gegen Kriegsgefahr, Hungerzölle u. Bürgerblock-Regierung \*

### Ueber die Auslieferung von Wander-gewerbetreibenden

Die hiesigen Einwohner, die im Jahre 1928 ein Wander-gewerbe treiben wollen, aber zu keinen bescheiden, können die Auslieferung von Wander-gewerbetreibenden zum 1. Oktober 1927 an in den auswärtigen Polizeireisern vorläufig beantragen. Mitzu-bringen sind der letzte Wander-gewerbetreibenden, der Wohnort, das Umkleischein und ein unauflösliches Bildnis des Antrag-stellers aus letzter Zeit in Halbtromm. Der Kopf soll mindestens 1/2 Zentimeter groß dargestellt sein. Der letzte Jahresumsatz und der Reinertrag müssen aus der Steuererklärung in jedem Falle genau ersichtlich sein. Kriegsbeschädigte und Invaliden haben den Grund ihrer Annehmlichkeit durch ihre Rentenbescheide nachzuweisen.

Nach § 450 der Reichsreiserechtsverordnung vom 19. Juli 1911 haben die Wander-gewerbetreibenden die in ihrem Betriebe beschä-digten Personen bei der Wismannschen Krankenliste, Kleine Rentenliste 16, als Mitarbeiter anzuzeichnen und dabei die Jahres-beträge, aber mit Erlaubnis des Reichsreiserechts Besondere für längere Zeit, im voraus zu entrichten. Ueber die Art der Zahlung hat die Krankenliste eine Bescheinigung unter Angabe des Grund-betrages und des Wohnortbetrages auszustellen, die bei Stellung des Antrages auf Ausstellung des Wander-gewerbetreibenden mit vorzulegen werden muß. Eine die Bescheinigung über Zahlung oder Eintragung der Krankenlistenbeiträge können ebenfalls auf Ausstellung von Wander-gewerbetreibenden, in die Register eingetragen werden sollen, nicht aufgenommen werden.

Eine Vermaltungsgebühr, die je nach dem Umfang des Ge-werbetriebes und dem Werte der Handlungsgüter 2 bis 10 Mk. beträgt, ist sofort bei Stellung des Antrages zu entrichten.

### Gewerkschaftliche Jugendfahrt

Am Sonntag, dem 18. September, vormittags 6 Uhr, treffen sich die Jung-Kollektiven und Kollegen am Hauptbahnhof, Thielens-platz, zur Jugendfahrt nach Peisela-Naumburg. Abfahrt 6.17 Uhr. Der Fahrpreis für Dins und Rückfahrt beträgt 1.45 Mk. Das Geld ist bis zum Freitagabend 7 Uhr im Arbeiter-Sekretariat ein-zusenden, damit die Karten rechtzeitig bestellt werden können. Es wird erwartet, daß die Jungkolonnen und Kollegen aller Gewerkschaften sich zahlreich an dieser Fahrt beteiligen.

Der Jugendausflug des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Draisenschiff Halle a. D. S.

### Hallische Tageschronik

Solidarität mit den Opfern der Klassenjustiz. Der Kraft-Artillerie-Klub "Atlas", Halle, hat am 1. September d. J. mit einem monatlichen Vortrag von 3 Mk. infolge der roten Hilfe ange-schrieben. Dieser Solidaritätsbeweis mußte für alle übrigen Sport-organisationen ein Ansporn sein, das gleiche zu tun.

Schweinefresser aus Frankreich vor der Operation. Am 14. September gegen 15 Uhr wurde in der Schweinefresserstraße eine 40jährige Frau

in der so ihrer Wohnung gehörigen Bodenlampe erhängt auf-gefunden. Der Grund zu der Tat soll Streitigkeit und Gerecht zu einer Operation gewesen sein.

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle, sind nach dem Stande vom 14. September 1927 gegenüber der Normhöhe unverändert (Gesamtindex 141).

Verfallene der Kreisfeuerwehren. Die Feuerwehren mit Kraft-polst- und Kraftwagenüberfahrten versetzt die Reichspost neu-erding gegen Unfall während der Fahrt mit Einschluß des Ein- und Aussteigens. Die Leistungen der Versicherungsgesellschaft gehen über die Verpflichtungen erheblich hinaus, die das Volkswort der Volkswort. Dann erreicht sich der Unfall nicht auf die Ver-sicherung mit Sonderfahrten, für die es bisher eine Haftpflicht nicht gab, weil sie zu den wesentlichen Ursachen nicht anzusehen werden.

Brand bei Autos-Röhre. Am 14. September um 11.47 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Gutenbergstraße 13 gerufen. Dort brannte in einem Lagerkammer der Firma Otto Röhre ein Farbbar, der Schuppen selbst und ein Teil des gefahrenen Hofes. Nach Vor-nahme von zwei Sonderfahrten und drei Schlauchleistungen wurde das Feuer gelöscht. Die Räumungsarbeiten nahmen die Feuerwehre bis 15.55 Uhr in Anspruch.

Eine wilde Fahrt. Am 15. September gegen 12.15 Uhr schreuten am Weirberg die zwei Pferde eines dort unbeaufsichtigt stehenden Fuhrwerkes vor eine vorbeifahrenden Dampflok und gingen in Richtung Schwannenberg durch. Nachdem das Fuhrwerk die Strahlenlaternen und eine Warnungsglocke unversehrt hatte, schlug der Wagen für vor dem Her der Wilden Saale um, worauf die Tiere losließen. Die hinzugerufene Feuerwehre richtete den leicht beschädigten Wagen wieder auf. Personen sind nicht ver-letzt worden.

Pferdeunfall. Am 15. September, gegen 15.45 Uhr, rückte in der Rühlstraße ein vor einen Wagen gefahrenes Pferd infolge eines Rollenstoßes. Das Tier war sofort tot. - Gegen 18 Uhr kam auf dem Martinsberg ein Pferd zu Fall, wobei es sich ein Bein verrenkte. Das Tier wurde an Ort und Stelle abgetötet.

Schneidwaren der Reiberei. In der Nacht vom 13. zum 14. September um 12 bis 1 Uhr konnte und 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags. Schneidwaren nur eine Schneidwaren von 3 bis 3/4 Uhr Morgens letzte Schneidwaren

(Schluß des toten Teils auf Seite 14)

Dölan. Heraus zur Anti-Kriegs-Stundgebung. Am Sonntag, dem 18. September, abends 8 Uhr, im Gelfirk Richter, treffen sich die Kreisgenossen, K.V.B.-Kameraden und Sympathisierenden der Drifflinger Dölan, Detini, Meißner, Ziegenhagen, Schöpsig und Wolfenbarger zur Kundgebung. Zur Aufklärung gelangt "Die International" in 4 Hefen und drei Hefen und Silber. Die Schmalenkapelle und Arbeiter-Sekretariat Dölan werden den Abend mit Liedern und Musik. Referent Kamerad Hugo Müller. Heraus am Sonntag mit der Zeitung: Krieg dem imperialistischen Kriege.

# Heute abend pünktlich 8 Uhr im "Volkspart" Gr. Mitgliederversammlung des K.V.B.

Alle Kameraden müssen erscheinen :: Bundeskleidung :: Mitgliedsbuch ist vorzulegen







Aus der Provinz

Die sehr durchsichtigen Reichswehrmänner
Der Volkstribun in das Wandergelände — Wie man
rote Parteien schlägt — Der Feldwebel, der „König“
nicht kennt — Reichswehroffiziere führen Schlachtenbunker
(Won unferm in das Wandergelände entfallenen Bericht
erläutert)

Wäpfrisch werden vom Reichstag viele Millionen Mark für die
Reichswehr, dem Spielzug des Herrn Götter, bemilligt. Es braucht
nicht besonders betont zu werden, daß sich die Kommunisten im
Reichstag bei jeder passenden Gelegenheit mit Energie gegen
diese Verschwendung ungeheurer Summen, die aus den Händen
der Werktätigen herausgehoben werden, gewandt haben. Daß
diese ungeheuren Summen büchsiglich perzipiert werden, zeigen
treffend die zuerst im Bezirk Halle-Merseburg stattfindenden
Herbstmäntel der 4. Reichswehr-Division.

Militärische Exzierationen haben es bisher noch immer vermocht,
zahlreiche Kameraden anzulocken. So ist es auch diesmal. Das
republikanische Vorkampfbattillon, „aus Reich“ und
„Friedrichs-Galerie“ genannt, macht diese Erfahrung zur
Verdienstleistung während der Dauer der Wanderr-Kampfbattillon-
fahrten in das „Kampfbattillon“, wobei sich die Kameraden
durch Reichswehroffiziere durch die Gefechtslinie geführt werden.
Bemerkenswert hierbei ist, daß für jeden anderen Kampfbattillon-
offizier die jeweilige Gefechtslinie durch den Reichswehr-
offizier, müssen private Kampfbattillon die Straßen ohne Schlacht-
passieren. Bei den Herbstmänteln des vorigen Jahres sollen
weit mehr als 10 000 Privatmänner gezählt worden sein, die mit
Schlachtenbunkern beladene, das Wandergelände wie einen
Vierfeldbau besiedelten. Der Umstand, daß man nur durch die
Reichswehr bestellten Schlachtenbunker in das Wandergelände
gelangen kann, bringt es mit sich, daß die Zahl der Wandereinheiten
verhältnismäßig gering ist. Allerdings finden sich doch immerhin
zahlreiche Führer und Kameraden der im Wandergelände ge-
legenen Ortschaften ein, die sich den Führern angeschlossen.
Stephans Geld wird aber nicht verheimlicht, denn auch für die
Reichswehr blüht das Wandergelände. Ein und derselbe Mann
ist nach Entfernung der Gefechtslinie vom Ausgangspunkt Halle
7,50 bis 10 Mark.

Früh kurz nach 6 Uhr rattert der vollbesetzte Volkstribun durch
das Fabrikviertel, die Merseburger Straße entlang. Die Straße
ist von Arbeitern beladelt, die sich lächelnd gegen das regnerische
Wetter den Rostwagen hochschlagen und den ewigen Gang zu den
Arbeitsstätten hochhalten. Verwundert blicken sie dem Volkstribun
nach, der angesichts des Wetters, der frühen Morgen-
stunde und des schlechten Wetters bei ihnen auch Verwunderung
herausgerufen muß. Die Zugkräfte sind zum Teil junge Sozialisten.
Studenten mit dem obligatorisch verzierten Gesicht. Daneben
einige Gefechtsleute, dann eine Waise, die in die Wambüste ziehend
der Kaffeebrennerei mit Zug und noch ein kleiner Wandereifer,
der etwa 16 Jahre zählenden Schönen mit dem reinen Namen
„Siegfried“ ruft. Ein Kind ist hier heute zu früh aufgezogen.
Denn er zeigt große Neigung zum Schlafen. Eine gut beladene
„Wamme“ macht ihn aber schließlich munter und als nach einer
halben Stunde fährt links die Reuna-Hölle sichtbar wird, hat
Siegfried den Schlaf überwunden.

Weiter geht die Fahrt auf einer fürchterlichen Landstraße, durch
die eben noch herrschende Regen und die kalte Winde sich
nicht nur Mühsal, fast man eine Grube an der anderen. Jede
Grube, rauchende Schöte und hüftende Zuckfabriken fliegen
vorbei. Hier ist das Kampfbattillon der Arbeit, um das sich keiner
der Schlachtenbunker kümmert. Ganz frei fühlend hinter Mühsal
treffen wir die ersten Soldaten. In und um der nächsten Weiden,
Kranerode, wimmelt es von Rekruten, zum Großteil Soldaten
mit dem Reichswehr. Aber nicht hierher, nicht an getrennt
sind und hoch zu Ross oder laufen sich in Armestrassen befördert.
Die Mannschaften (die gemeinen Mustosen), ruhen sich ein
Weilchen im feuchten Straßengraben aus. Folgender eigenartiger
Umstand fällt sofort in die Augen:

Neben einem starken Aufgehob von Gewandarmeen
steht man unzählige berittene Schuppenkämpfer. In einer
Seitenstraße steht sogar ein regelrechtes Ueberfallkommando.
Wenn man nicht annehmen will, daß die Schupo indirekt am
Wandergelände teilnimmt, kann man sich wirklich nicht erklären, zu
welchem anderen Zwecke die Schupo in einer solchen Stärke
im Wandergelände eingesetzt wurde, zumal zur Straßensperre
die gefährlichen Verhältnisse kaum nützlich sein könnten.

Am Ausgang des Dorfes ist sogar ein kleines Infanteriebattillon
aufmarschieren. Die Kameraden sind dabei in die nächste im nächsten
Korpskafteinemert zu haben, doch die Gefechtslinie verläuft
überhaupt nur einen aus Holz gefertigten Lauf hatte, also ein Attrappe war.
Tatsächlich konnte man beobachten, daß zahlreiche solcher imitierten
Gefechtslinie mitgeführt wurden. Der nächste Ort ist Raumeroda.
Am westlichen Abhang von dem Dorfe ist die vorbedachte Gefechts-
linie der „Blauen“ Armeen. (Wieder bemerkt hierher nicht an getrennt
sind und hoch zu Ross oder laufen sich in Armestrassen befördert.
Die Mannschaften (die gemeinen Mustosen), ruhen sich ein
Weilchen im feuchten Straßengraben aus. Folgender eigenartiger
Umstand fällt sofort in die Augen:

Neben einem starken Aufgehob von Gewandarmeen
steht man unzählige berittene Schuppenkämpfer. In einer
Seitenstraße steht sogar ein regelrechtes Ueberfallkommando.
Wenn man nicht annehmen will, daß die Schupo indirekt am
Wandergelände teilnimmt, kann man sich wirklich nicht erklären, zu
welchem anderen Zwecke die Schupo in einer solchen Stärke
im Wandergelände eingesetzt wurde, zumal zur Straßensperre
die gefährlichen Verhältnisse kaum nützlich sein könnten.

Am Eintreffen raffen mehrere Reitergenossen
sich an Straßenrändern. Daneben reiten einen Schützling. Einer führt
hin und hin mit kleiner Waise langsam und die anderen
weiter. Die Waise bringt den kleinen König Feldwebel,
der selbst auf einem Pferde sitzt, demselben in Wut, daß er den
Soldaten mit folgenden Worten anbrüllt:
„Sie verfluchte Mühsal Sie!

Ich reite Sie über den Dauen, wenn Sie Ihre Weine nicht in die
Hand nehmen!“ Ueber diesen „ameradischlichen Ton“ machten
sogar die schätzlichen Herren Stahlschmied ein ziemlich langes
Gesicht.

Ein anderer Kamerade, der sich auf Kommando auf die Erde
fallen läßt, wird von einem Gefechtsleiter mit den Worten ange-
brüllt: „Nehmen Sie doch Geduld, Sie Hornvieh! Sie sind
dümmter wie ein Stult Sch!“

Ein anderer Kamerade, der sich auf Kommando auf die Erde
fallen läßt, wird von einem Gefechtsleiter mit den Worten ange-
brüllt: „Nehmen Sie doch Geduld, Sie Hornvieh! Sie sind
dümmter wie ein Stult Sch!“

Am frühen Nachmittag war die „rote Armee“ über die Unruhe
zurückgekehrt. Für diesen Tag wurde das Wandergelände
abgegeben. In den Orten Benningen, Burgföhren, Kirchweidungen,
Tröbsdorf und Pausa wurden Quartiere bezogen. Auch hierbei
wurde der Feldwebel durch den Militärtriefen zum Vorkühn. Die
Offiziere traten zum Teil bei Rittungen und größeren
Bauern Unterkunft. Die Gemeinen mußten mit weniger
vornehmen Quartieren zufrieden nehmen. Ein erschreckliches Zeichen ist
die Tatsache, daß selbst in vielen noch ziemlich reaktionären Orten
die Einwohner sich dem Militär gegenüber sehr zurückhaltend
zeigten. Deshalb mußten die Mannschaften in Waldungen
untergebracht werden, die der größte Teil der Einwohner einfach
keine Privatquartiere zur Verfügung stellte. Ein Einwohner von
Tröbsdorf meinte: „Früher habe ich auch Quartier gegeben. Das
war aber aus Zwangsverhältnissen, aber die hier, das sind ja
Soldaten!“ Mit anderen Worten ausgedrückt, heißt das: daß dem
republikanischen Soldatenherd keine sonderliche Sympathie ent-
gegengebracht wird.

Das Triftenmäntel wird auch in den nächsten Tagen noch
fortgesetzt und wird sich in der Richtung Brensbura, Naumburg und
Weißfels hinziehen. Am Freitag tagt der Hauptkampftag sein.
Wir werden noch weitere Berichte hierüber bringen.

Merseburg-Leuna-Querfurt

Wieder etwas von Merseburgs Großstadt-
betreibungen

Der Magistrat verläßt mit aller Gewalt, aus dem Krähwinkel-
nord nach etwas zu machen. Jetzt schreibt er wieder: „Mit der Ent-
scheidung Merseburgs steht auch seine Bedeutung als Tagungsort
fest. Einer der wichtigsten Punkte hierbei ist die Unterbringung
des Besuchs der Unternehmungskomitees in den Hotels und Gast-
stätten vorhanden, ein Teil der an den Tagungen Beteiligten legt
jedoch großen Wert auf Unterbringung in Privatquartieren. Im
Interesse der Förderung derartiger Tagungen in Merseburg ist es
notwendig, eine Kiste der am Orte verfügbaren Unterkunftsräume
aufzuteilen.“

Am diese Ausführungen hängt er dann nach eine interessante
Belebung an, die der die Magistral macht? Die
Wahl nach die politische Bedeutung Merseburgs in der Ent-
scheidung Mitteldeutschlands ist es Pflicht aller Einwohner, die
Abhaltung von Tagungen in Merseburg durch gute und angenehme
Unterbringung der betreffenden Teilnehmer zu unterstützen.“

Man muß sich nicht unklar als Protesten fragen, was sind das
wieder für Gefächtslinien, die hier der Magistral macht? Das
sind hierher bringen zu seinen Tagungen? Doch schließlich nur die
Provinzialstände, einen Pfaffenrat, oder einen Kongreß der
Kommunisten, oder sonst etwas? Wir müssen als Protesten teil-
nehmen, daß sich bisher die Krähwinkel Stadtverwaltung als äußerst
reaktionär und unangenehm gezeigt hat. Wenn wirklich das traurige
Bild irgendeiner großen Saal zur Verfügung hätte, dann wäre noch
lange nicht genug. Am diese Ausführungen hängt er dann nach eine interessante
Belebung an, die der die Magistral macht? Die
Wahl nach die politische Bedeutung Merseburgs in der Ent-
scheidung Mitteldeutschlands ist es Pflicht aller Einwohner, die
Abhaltung von Tagungen in Merseburg durch gute und angenehme
Unterbringung der betreffenden Teilnehmer zu unterstützen.“

Weißfels-Naumburg-Leitz

Gemeinnützige Mitgliederversammlung der revolu-
tionären Organisationen in Weißfels

Am 2. Oktober ist die Wahl der Vertreterversammlung für den
Bezirkstagswahlkreis Weißfels fällt. Die Wahl muß sorg-
fältig und organisiert werden. Ohne gute Organisationsarbeit
ist kein Erfolg denkbar. Wir müssen als Protesten teil-
nehmen, daß sich bisher die Krähwinkel Stadtverwaltung als äußerst
reaktionär und unangenehm gezeigt hat. Wenn wirklich das traurige
Bild irgendeiner großen Saal zur Verfügung hätte, dann wäre noch
lange nicht genug. Am diese Ausführungen hängt er dann nach eine interessante
Belebung an, die der die Magistral macht? Die
Wahl nach die politische Bedeutung Merseburgs in der Ent-
scheidung Mitteldeutschlands ist es Pflicht aller Einwohner, die
Abhaltung von Tagungen in Merseburg durch gute und angenehme
Unterbringung der betreffenden Teilnehmer zu unterstützen.“

Am Montag, dem 19. September, abends 8 Uhr,
findet im „Livol“ eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt,
an der teilnehmen die SPD, der KPD, der KPD, der SPD, der
KPD, die „rote Hilfe“. Diese Organisationen sollen das
Große der Konjunkturreformbewegung sein. Wir erwarten von unseren Mit-
gliedern, daß sie reiflos zu dieser Versammlung erscheinen werden.
Die Organisationsleitungen.

Nachdem eine Kreiserversammlung findet
morgen Sonntag, abends 8 Uhr, beim Genossen Müller, Wendel-
kaiserstraße, in Rochlitz statt.

Größen Kreiserversammlung. Heute, Freitag,
den 16. September, abends 8 Uhr, veranlaßt die hiesige Dis-
triktgruppe des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung
eine öffentliche Vorkampfbattillon in der „Goldenen Eiche“, Thema:
„Konkordat und Reichswehrreform“. Wozu die genannte Bevölkerung
eingeladen wird.

Zeit, Freiidenten-Jena-Fahrt. Die Ortsgruppe Zeit
des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung veranlaßt
am Sonntag, dem 18. September, eine Fahrt nach Jena zum Besuch
des Parteitagungsausschusses und anderer Schen-
kungsausschüsse. Gäste können teilnehmen. Jahrgang je Person
2,50 Mark. Sonntagsfahrkarte nach Jena überamburg lösen.
Abfahrt Sonntag, den 18. September, früh 6,30 Uhr.

Arbeiter-Sport

Vorhau für die Handball-Sportspiele am Sonntag, 18. September
In der ersten Gruppe findet am 18. September ein Spiel zwischen
Sportklub — WSK. Die Handball-Sportklub sind in der Spielzeit
abschließend, doch die WSK. Infolge der jungen Kräfte ein Sieg wohl sicher.
Am 19. September.

Rot Front unterstützt die Grubenklaven!

Nach einer langen Zeit niedrigerer Stimmung in der
Arbeiterfront sehen wir in den letzten Wochen und Tagen, wie in
zunehmendem Maße sich die Kampfront aller Ausbeuteten gegen
die wachsende Unterdrückung zusammenfühlt. Die Bewegung der
mitteldeutschen Bergarbeiter ist ein solches Zeichen wachsenden
Widerstandes gegen den Unternehmertum.

Die Aufgabe eines jeden Kameraden ist es,
an der Verbreiterung der roten Kampfront
mitzuarbeiten.

Dieses ist um so mehr notwendig, als in der Zeit des nieder-
gehenden Kapitalismus alle Wirtschaftskräfte, alle Stämme um
Lohn und Brot politische Kampfe führen. Die Bourgeoisie erkennt
diese politische Bedeutung, hat bemerkt das Gefährlichwerden
der Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber KPD und RFB, die
neuerliche Verleugung von Schuppelizei in der Bergbauindustrie. Mit
den brutalsten Maßnahmen wird man auch jetzt wieder versuchen,
den gerechten Kampf der Bergarbeiter niederzuhalten. Dieses kann
verhindert werden, wenn alle Schichten des werktätigen Volkes den
Kampf der Bergarbeiter unterstützen. Hier liegt die Aufgabe des
RFB, als revolutionäre Kampforganisation. In der Unterstützung
des Kampfes, in der

Wachrtüftung der noch Launen und Arbeits-
Lebenden in den Betrieben,

in der Initiative für die freien Gewerkschaften liegen die revolu-
tionären Pflichten eines jeden Kameraden. Die RFB-Organisation
der Braunkohlenegebiete haben sich seitens der Bergarbeiter zur
Verfügung zu stellen. Nur durch die Mitarbeit jedes einzelnen
wird es möglich sein, den Kampf erfolgreich zu beenden. Nur so
können die reaktionären Maßnahmen des Unternehmertums und
seiner Bürgerlegierung zunichte gemacht werden.

Es lebe der Kampf! Es lebe der Sieg!
Mit Rot Front!
Genauführung des RFB, Halle-Merseburg.

Kämpfer im paar einfache Ehrenposten anlässlich der verchiedenen
Wahlkreise am Wahltag ausstellen. Es etwas gibt es in keiner
sehen, wie weit der Arbeiterreich und die nationalen Herrschaften,
die 1921 die Schergen Hörtling in unter Dorf beordert, bereit
sind, diese Soldaten aufzunehmen. Arbeiter! Sollte eine Zwangs-
einquantierung erfolgen, was ein großer Teil Arbeiter in Frage
kame, so habt ihr es doch noch nicht vergessen wie Euch die
Schergen Hörtling 1921 behandelt haben, als sie Euch früh um
dem Gesicht nach der Wand am „Grünen Hof“ haben. Arbeiter! Er-
kämpft den Reichswehrsoldaten das alles. Sagt ihnen: „Uns
Gottsdulken hat die Madenplagen in Ternau auch gut gedeckelt!“
Die Bürgerlichen werden durch Enttötung mimen. Uns wurde
schon gesagt: „Arbeiter find alle Verbreiter!“

Gottsdulken hat die Madenplagen in Ternau auch gut gedeckelt!“
Die Bürgerlichen werden durch Enttötung mimen. Uns wurde
schon gesagt: „Arbeiter find alle Verbreiter!“

Wahltag. Verband für Freiidentum und Feuer-
beziehung, Freitag, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus Ver-
sammlung. Tagesordnung: Reichswehrreform.

Am Montag, dem 19. September, abends 8 Uhr,
findet im „Livol“ eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt,
an der teilnehmen die SPD, der KPD, der KPD, der SPD, der
KPD, die „rote Hilfe“. Diese Organisationen sollen das
Große der Konjunkturreformbewegung sein. Wir erwarten von unseren Mit-
gliedern, daß sie reiflos zu dieser Versammlung erscheinen werden.
Die Organisationsleitungen.

Nachdem eine Kreiserversammlung findet
morgen Sonntag, abends 8 Uhr, beim Genossen Müller, Wendel-
kaiserstraße, in Rochlitz statt.

Größen Kreiserversammlung. Heute, Freitag,
den 16. September, abends 8 Uhr, veranlaßt die hiesige Dis-
triktgruppe des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung
eine öffentliche Vorkampfbattillon in der „Goldenen Eiche“, Thema:
„Konkordat und Reichswehrreform“. Wozu die genannte Bevölkerung
eingeladen wird.

Zeit, Freiidenten-Jena-Fahrt. Die Ortsgruppe Zeit
des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung veranlaßt
am Sonntag, dem 18. September, eine Fahrt nach Jena zum Besuch
des Parteitagungsausschusses und anderer Schen-
kungsausschüsse. Gäste können teilnehmen. Jahrgang je Person
2,50 Mark. Sonntagsfahrkarte nach Jena überamburg lösen.
Abfahrt Sonntag, den 18. September, früh 6,30 Uhr.

Am Montag, dem 19. September, abends 8 Uhr,
findet im „Livol“ eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt,
an der teilnehmen die SPD, der KPD, der KPD, der SPD, der
KPD, die „rote Hilfe“. Diese Organisationen sollen das
Große der Konjunkturreformbewegung sein. Wir erwarten von unseren Mit-
gliedern, daß sie reiflos zu dieser Versammlung erscheinen werden.
Die Organisationsleitungen.

Nachdem eine Kreiserversammlung findet
morgen Sonntag, abends 8 Uhr, beim Genossen Müller, Wendel-
kaiserstraße, in Rochlitz statt.

Größen Kreiserversammlung. Heute, Freitag,
den 16. September, abends 8 Uhr, veranlaßt die hiesige Dis-
triktgruppe des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung
eine öffentliche Vorkampfbattillon in der „Goldenen Eiche“, Thema:
„Konkordat und Reichswehrreform“. Wozu die genannte Bevölkerung
eingeladen wird.

Zeit, Freiidenten-Jena-Fahrt. Die Ortsgruppe Zeit
des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung veranlaßt
am Sonntag, dem 18. September, eine Fahrt nach Jena zum Besuch
des Parteitagungsausschusses und anderer Schen-
kungsausschüsse. Gäste können teilnehmen. Jahrgang je Person
2,50 Mark. Sonntagsfahrkarte nach Jena überamburg lösen.
Abfahrt Sonntag, den 18. September, früh 6,30 Uhr.

Am Montag, dem 19. September, abends 8 Uhr,
findet im „Livol“ eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt,
an der teilnehmen die SPD, der KPD, der KPD, der SPD, der
KPD, die „rote Hilfe“. Diese Organisationen sollen das
Große der Konjunkturreformbewegung sein. Wir erwarten von unseren Mit-
gliedern, daß sie reiflos zu dieser Versammlung erscheinen werden.
Die Organisationsleitungen.

Nachdem eine Kreiserversammlung findet
morgen Sonntag, abends 8 Uhr, beim Genossen Müller, Wendel-
kaiserstraße, in Rochlitz statt.

Größen Kreiserversammlung. Heute, Freitag,
den 16. September, abends 8 Uhr, veranlaßt die hiesige Dis-
triktgruppe des Verbandes für Freiidentum und Feuerbeziehung
eine öffentliche Vorkampfbattillon in der „Goldenen Eiche“, Thema:
„Konkordat und Reichswehrreform“. Wozu die genannte Bevölkerung
eingeladen wird.



# Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

## Das Genossenschaftsjubiläum in Elsterwerda

**Am Festen der Solidarität und Kampfbereitschaft**  
 Wie schon an gleicher Stelle berichtet worden ist, sollte am 8. bis 12. September ein großes Genossenschaftsjubiläum des Konsumvereins Weihen, Verteilungsstelle Elsterwerda, Lange Straße 7, stattfinden. Wie gedacht, so geschah. Die Vorbereitungen begannen am Sonntag, den 8. September, fand hier in der Verteilungsstelle des Konsumvereins Weihen eine große allgemeine Versammlung, Eigenproduktion deutscher Konsumvereine, statt. Am Sonntag, den 10. September, wurde unter guter Beteiligung im Vereinshaus ein genossenschaftlicher Unterhaltungsausschuss mit dem Programm „Lustiges und Beliebtes aus der Zeit unserer Vorfahren in Wort, Ton und Bild“ veranstaltet. Konzeptionsleiterin Frau Stäbler und ehemalige Hofkapellmeisterin Käthe K. n. n., Dresden, sorgten für gute Unterhaltung, für welche ihnen reichlicher Beifall zuteil wurde. Am 11. September fand ein großer Umzug von der Elsterstraße durch die Amtsstraße, Lange Straße, Mühlendörfer Straße, Burgstraße, Marktstraße und Hauptstraße nach dem Hofplatz Hofhof statt, wobei mehrere Autos mitgeführt wurden und unter der Aufsicht von Prohemaren, wie a. B. Geisen, Wastrowitz usw., mit dem Beisein der Konsumvereine G. G. G. gemehrt wurden. Die Verteilungsstelle am Umzug wies auch eine farbige Zahl Kinder (annähernd 1000) auf. Jedes Kind war mit einer kleinen Fahne mit der Aufschrift „Kauf nur im Konsumverein“ versehen. Für gute Marchmusik sorgten die Kapelle des K. V. B. Orchestergruppe Elsterwerda, die Freie Turnerstaffel Elsterwerda und Viehla mit je einem Trommlertrupp und die Musikkapelle Feldler aus Elsterwerda, Viehla und Kraußh. Auf dem Hofplatz Hofhof angekommen, begann nun bei schönem Wetter das Fest. Es war für gute Unterhaltung der Gäste und besonders der Kinder gesorgt. Bei Konzert und frühlichem Spiel der Kinder vergingen die Nachmittagsstunden wie im Fluge. Jedes Kind erhielt zwei Stück Kuchen, hergestellt in der eigenen Bäckerei, und einen Topf Kaffee mit der Aufschrift: „Erinnerung an das Genossenschaftsjubiläum 1927.“ Bald war es Abend geworden. Signale verkündeten das Zusammenkommen aller Kinder der beiden Orte zum Konsumverein gesellter Campions anzuhalten lassen und werten auf den Hofplatz. Eine Pracht war es, diese öffentliche Demonstration zu sehen. Am Gebäude der Verteilungsstelle angekommen, machte der Zug Halt und der Vorsteher Nikisch des Konsumvereins Weihen hielt vom ersten Stock zum Fenster heraus eine Ansprache, in der er den genossenschaftlichen Gedanken betonte und die sachliche Verankerung zur tatsächlichen Unterfütterung der Konsumgenossenschaften aufwies. Mit einem Hoch auf die internationale Solidarität schloß er seine Ausführungen. Die Schlußfeier fand in der Verteilungsstelle statt. Die Schlußfeier fand in der Verteilungsstelle statt. Die Schlußfeier fand in der Verteilungsstelle statt.

Leistung gut ist. Wir müssen uns einer rücksichtslosen Sparpolitik befleißigen, jeder muß sein Amt ehrenamtlich ausüben“, spricht sonst kein Herr Kreisel. Kommen wir überflüssig!  
 Die Vergabe der Wohnungen des neubauten Vierfamilienhauses wurde dem Wohnungsamt übertragen.  
**Motzke.** Die Braunsplatzstraße Torgau-Motzke ist am 5. September ab hier auf weiteres wegen Ausbesserung von Platz- und Pfeilerarbeiten für jeden Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf die Streckenverbindungen Torgau-Staupitz—Langenreichenbach—Oberaudernhain—Motzke umgeleitet.  
**Torgau.** Ein Hais mit sechs Jungen wurde hier von einigen Jagdbauern gefangen. Sie bemerken die Tiere, als sie

aus einem Gebüsch kamen und brachten sie mit Haken und Spaten zur Strecke.  
**Wenzel.** Wegperrung. Wie aus einer Anzeige hervorgeht, ist der Weg von Wetzlar nach Lemsal wegen Platzierungsarbeiten gesperrt.  
**Coblenz.** Ein folgenschweres Motorradunfall ereignete sich auf der Straße Stark-Belgern. Ein Gutsbesitzer aus Lieberke wollte mit Gelächern von Stark kommend, den Weg nach Lieberke einlegen. Am selben Augenblick kommt auch ein Motorradfahrer von Coblenz denselben Weg und konnte auf der rechten Seite nicht mehr vorbeikommen, glaubte aber dennoch, rechts an den Felsen vorbeifahren zu können. Dieses war ihm auch gelungen; er hatte aber dabei doch die Wagenkette berührt, die Fische schauten deshalb und der Motorradfahrer fuhr mit aller Gewalt gegen einen Baum in den Strahlgängen, wobei er einen komplizierten Beinbruch davontrug. Der Verunfallte wurde ins Krankenhaus in Torgau gebracht.

# Bitterfeld-Wittenberg

## Kreistag in Dübener

**Morgen tagt die kommunizistische Fraktion**  
 Am Montag, dem 26. September, vormittags 10 Uhr, tritt im „Schützenhaus“ in Dübener

- Kreistag des Bitterfelder Kreises**  
 zusammen. Es soll über folgende Tagesordnung beraten werden:  
 1. Neuauflage der Kreis-Schattenfabriksteuerordnung.  
 2. Neuauflage der Kreis-Verwaltungskostenordnung.  
 3. Neuauflage der Kreis-Taxen- und Gebührenordnung.  
 4. Erhöhung des Beitrages zur Verbesserung der Pflanzgärten für öffentliche Hypotheken für den Kleinwohnungsbaubau.  
 5. Aufnahme einer Anleihe von 150.000 M., die das preussische Wohnfahrtsministerium für die Finanzierung des Baus des neuen Krankenhauses in Bitterfeld zur Verfügung gestellt hat.  
 6. Erteilung der Genehmigung zur Veräußerung von Grundstücken der Kreisverwaltung.  
 7. Wahl von Amisvorstellern und Amisvorstellerevertrettern.  
 8. Wahl von Schiedsmannschaftsvertretern.  
 9. Wahl eines Steuervertreters für den Steueraussschuß des 2. Bezirks beim Finanzamt Bitterfeld.  
 10. Wahl eines Mitgliedes für das Jugendamt an Stelle der ausgeschiedenen Schwester Hanna Kaproth.

Sämtliche Genossen der kommunizistischen Fraktion sowie die gewählten nachrückenden Genossen für den Kreistag treffen sich am **Sonntag, dem 17. September, abends 7 Uhr, im Gesellschaftshaus Bitterfeld zur Fraktionssitzung.** Besondere Einladung ergeht nicht.

**Greppin.** Die fertigen entliehenen Bücher ab. Alle diejenigen, welche noch Bücher der Bibliothek der Kreisgruppe Greppin der K. P. D. in ihrem Besitz haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben umgehend an die Unterzeichneten Genossen zurückzugeben. Wir appellieren an das proletarische Pflichtgefühl, es bei dieser Mahnung genügen zu lassen, andernfalls sind wir gezwungen, anderweitige Schritte zu unternehmen. Bücher können abgegeben werden bei den Genossen Anlaufschreiber, Kobernstraße 4; Gustav Nikisch, Wachsenborfer Straße 5; Erich Gossing, Neue Straße 5.

**Wittenberg.** Der Deutsche Arbeiter-Mandantinnentag und Kreisgruppe Bitterfeld-Wittenberg, feiert am 17. und 18. September sein 17. Stiftungsfest unter Mitwirkung der Mandantinnengruppen Ludenwalde, Dessau und der Arbeiter-Gesamtsverein Bitterfeld. Wir machen darauf aufmerksam, daß selbiger Verein große Fortschritte gemacht hat. Es ist daher zu erwarten, daß am Sonntag, abends 8 Uhr, zum Kommen im „Schützenhaus“ ein Mandantinnentag gehört wird, wie man es in den Arbeiterorganisationen noch nicht gehabt hat. Ebenfalls kommt hier am Erie zum erstenmal Mandantinnentag mit Gesang zum Vortrag. Sonntag 4 Uhr Ball.

## Wegweiser durch die Polizei

Unter dieser Bezeichnung hat der Preussische Minister des Innern vor einiger Zeit dem Preussischen Landtag eine Denkschrift vorgelegt, die ein Bild geben und orientieren soll über die Polizeiverhältnisse in Preußen. Es sei jedoch gleich vorweg bemerkt: auch diese Denkschrift ist, wie alle dazwischen Erzeugnisse, unvollständig und zugunsten der Regierung gefärbt. Trotzdem gibt sie einige beachtenswerte Tatsachen bekannt, die auch für die Arbeiterschaft von Bedeutung sind.

Wir haben gegenwärtig in Preußen ein Polizeikorps von insgesamt 89.941 Köpfen. Diese Zahl gliedert sich folgendermaßen:

Staatliche Polizeiverwaltungen	58.945
Staatliche Schutzpolizei in Orten mit kommunaler Polizeiverwaltung	4.507
Landesstrafpolizei und Landesgrenzpolizei	661
Reinpolizei	46
Landjäger	9.016
Polizei- und Landjägerschulen, ferner Anwärter	3.092
Kommunale Polizei	13.412
Districts-Kommissionen usw.	153
<b>insgesamt</b>	<b>89.941</b>

Am Kommandobienstellen der Schutzpolizei sind vorhanden:  
 20 große Kommandos,  
 6 Gruppenkommandos,  
 7 militäre Kommandos mit 512 Offizieren und 833 Polizeiwachmännern,  
 27 kleinere Kommandos und  
 75 Polizeikommissionen.  
 Den 641 Polizeivertretern sind 686 Offiziere und 23.158 Wachmänner zugeteilt.

Die Bereitschaftspolizei, die militärisch organisiert ist und in der Grenzieren und Bürgerkriegsverbänden den Hauptdienst bilden, teilt sich zusammen aus 206 Bereitschaften, darunter 71 bereitete Jäger und 8 Bereitschaften, mit insgesamt 792 Offizieren und 31.741 Wachmännern. Auf den Polizeistellen befinden sich 272 Offiziere, 622 Wachmänner und 2016 Anwärter.

Kraftfahr-Technisches Personal ist vorhanden: 88 Offiziere, 1710 Wachmänner, Nachrichten-Technisches Personal: 116 Offiziere, 945 Wachmänner.

Luftüberwachungsdienst (57 Polizeiflugmaschinen)	44 Offiziere, 555 Wachmänner,
Kerner Sanitätspersonal	rund 600 Mann.

Nach Abzug der Anwärter in der Polizei und Landjägererei verbleiben im Jahre 1927 für den

Innenamt	4.507
Technischen Dienst	156
Schutzpolizei	63.035
Kriminalpolizei	6.491
Landjäger	8.045
<b>insgesamt</b>	<b>72.171 Köpfe.</b>

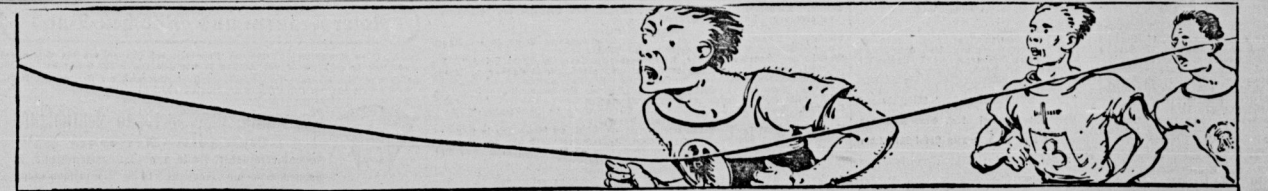
Sowie über die Zahl und Zusammensetzung des Preussischen Polizeikörpers. Auf weitere interessante Einzelheiten aus dieser Denkschrift kommen wir noch zurück.

## 40 Jahre Esperanto

Der Esperanto-Dienst macht auf das 40jährige Esperanto-Sprachjubiläum aufmerksam. Die Esperantoprosche ist heute schon in aller Welt verbreitet.  
 Der Arbeiter-Esperanto-Bund für das deutsche Sprachgebiet ist eifrig bemüht, für weitest Verbreitung des Esperanto innerhalb der Arbeiterschaft zu deren Nutzen zu wirken. Von allen Ortsgruppen genannten Bundes werden im Laufe dieses und nächsten Monats Kurse zur Erlernung dieses wichtigen internationalen Verständigungsmittels eröffnet. Interessenten (alle schriftlich mit Namen und Adressen) werden im Laufe dieses und nächsten Monats durch die Ortsgruppen informiert. Interessenten (alle schriftlich mit Namen und Adressen) werden im Laufe dieses und nächsten Monats durch die Ortsgruppen informiert. Interessenten (alle schriftlich mit Namen und Adressen) werden im Laufe dieses und nächsten Monats durch die Ortsgruppen informiert.

## Stadtoverordnetenversammlung in Belgern

Kenntnis genommen wurde von der Rekrutierung für Juli und August. Der vorläufigen Wiederholung von Voraussetzungen auf die Gewerbesteuer wurde zugestimmt.  
 Für die Hochwassererschädigten in Golltenba wurde 50 Mark aus der Stadtkasse bewilligt. Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark. Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark. Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark.  
 Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark. Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark. Die Fortführungsarbeiten brachte einen Erlös von 27 Mark.



**Die Weltbestleistungen im Sport**  
 800m Lauf: Dr. Peltzer 1:51,6 Minute // 3.000m Lauf: Nurmi 8:25,4 Minuten  
 Weitsprung: Hubbard 7,89m // Hochsprung: Osborne 2,03m  
 kennt jeder gebildete Mitteleuropäer; ja, man wird kaum einen 14-jährigen Knaben danach vergeblich fragen. Ebenso bekannt ist die Weltbestleistung in der Zigaretten-Industrie. An der Spitze des Feldes ist zu finden:  
**Greiling-Schwarz-Weiß zu 4<sup>h</sup>**  
 die dank ihres wundervollen Aromas und ihrer Bekömmlichkeit nicht zu schlagen ist.





# Ulster

neuester Wintermoden,  
deren Stoffgüte, Schönheit, Kleidsamkeit und Billigkeit Ihre Aufmerksamkeit erregen



## Unser Schlager:

### wkw-Herbst-Ulster

moderne Herbstfarben, in eigener Werkstätte hergestellt, prima verarbeitet, mit besten Zutaten, aus gebirgen schäferem Winter-Cheviot

nur Nr. **59.**

- wkw-Herbst-Ulster 36.-
- wkw-Covercoat-Baletot 43.-
- wkw-Nebergamas-Baletot 41.-
- wkw-Loden-Mäntel 16.50
- wkw-Gummi-Mäntel 13.50

# s. Weiss

Halle am Markt

## DAHLIEN-SCHAU

Zirka 250 Sorten, darunter zirka 50 Neuzüchtungen bekannter Züchter

### Nelken- und Kakteen-Ausstellung

Sonnabend, den 17. September, Sonntag, den 18. September, Eröffnung Sonnabend, vorm. 10 Uhr — Geöffnet bis abds. 10 Uhr im Saale des

Deutschen Gesellschaftshauses, Halle a. d. Saale  
Leipziger Straße 63 — Eintritt 20 Pfennig — Vereine Ermäßigung

### Arbeitsbesen

Arbeitsbesen jeder Art in groß. Auswahl sehr preiswert

**Landgraf**  
Gemeinl. 17/18

---

Esturier  
**Blumenkohl, Wein**  
kommt morgen billig & Verkauf Obermarkt gegenüber Karntische Richard Weitzer

**Möbel**  
zu ganz günstigen Preisen, 10 % Rabatt, wobei der Käufer können die Kunden sich betheiligen

**Wagen von 100 Mk. an** abwärts, 475 ...

**Reinigung und Brennen** ...

**Reinigung** ...

**Reinigung** ...

### Möbel

Reinigung und Brennen ...

**Reinigung** ...

**Reinigung** ...

**Reinigung** ...

### Mein

Reinigung ...

**Reinigung** ...

**Reinigung** ...

**Reinigung** ...

## W. Willms, Weihenfels, Leipziger Straße 6

Telephon Nr. 854. — Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt. — Versand auch nach auswärts.

# Billige Lebensmittel

Früh gebackener Kaffee	1/2 Pfund 60 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.
Kaffee	1/2 Pfund 25 Pf.

## Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.

Für die spätere Befreiung von Lagerhalterstellen und einig Anwärter gegen entsprechende Entlohnung

Die Anstellung erfolgt auf dreimonatige Probezeit. Bewerber, die sich für den Beruf als Lagerhalter vorbereiten wollen, werden gebeten, ihr Angebot bis Sonnabend den 1. Oktober 1927, abends 6 Uhr an die Verwaltung des Allgem. Konsumvereins Halle u. Umg., Landsberger Str. 13, mit der Anschrift „Bewerbung“ unter Angabe der Mitgliedsnummer einzureichen

In Betracht kommen nur Vereinsmitglieder mit einem entsprechenden Umsatz

Der Vorstand

### Wenn Sie gut u. billig kaufen wollen

dann befähigen Sie bitte ein in Lager und Sie werden von der Preisbilligkeit meiner Ware überzeugt sein

**Wäsche**  
Wäschstücke in vielen Qualitäten ...

**Kleiderstoffe**  
Kleiderstoffe, viele moderne Farben ...

**Hermann Kittel, Zeitz**  
am Haupt der Drahthilfen

### Bekanntmachung

Der diesjährige Vielesmarkt wird vom 18. bis 20. September d. J. auf der Wiesenfläche abgehalten

Der Vielesmarkt wird vom 18. bis 20. September d. J. auf der Wiesenfläche abgehalten

Der Vielesmarkt wird vom 18. bis 20. September d. J. auf der Wiesenfläche abgehalten

### W. Willms, Weihenfels, Leipziger Straße 6

Telephon Nr. 854. — Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt. — Versand auch nach auswärts.

# Billige Lebensmittel

Diarrhö-Brötchen	2 Pf.-Stück
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.
Marzipan	1/2 Pfund 75 Pf.

## Wollig

Wollig, Wollig, Wollig

Wollig, Wollig, Wollig

Wollig, Wollig, Wollig

Wollig, Wollig, Wollig

### Federbetten

mit guter Füllung

Wollig, Wollig, Wollig

Wollig, Wollig, Wollig

### Bettenhaus Bruno Paris

Reine Uhrmacher, 2. Eingang Kanzleigasse  
2 Minuten vom Markt

## Möbel

Teilhzahlung

Herren- u. Damenortsektion

Schuhwaren

Wäsche

Kleiner Verkauf

Wöchentlich RM. 3,- bis RM. 5,- nur im

Waren Kreditgeschäft „Merkur“ G.m.H.

Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, I. Etage

### Komplette

Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer und Küchen

sowie sämtl. Einzeilmöbel u. Polsterwaren

kaufen Sie unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ohne Aufschlag bei getragener Anmietung gegen langfristige Monatsraten

Gemeinnützige Deutsche Hausrats-Gesellschaft m. b. H., Leipzig

Seimpf. 108/20 Geheißstraße Halle Mitte Nr. 50

Befichtigen Sie bitte unsere Ausstellung

### Hausräumen

kauft nur bei Inserenten

unseren

## Erntefest-Anzüge

Schöne Muster, herrliche Neuengänge in engerer Auswahl, auch in Sportform, lange und kurze Hosen, alle Größen, für jeden passend

34, 39, 44, 49, 54, 59, 69 RM.

Große Auswahl in Knaben- und Kinder-Anzügen auch für ganz kleine, reizende und sehr billige Neuheiten

Winter-Joppen und -Mäntel sind bereits eingetroffen. — Durch frühzeitigen Besuch noch niedrige Preise in allen Größen

**Edmund Gotthelf**

Weihenfels  
Kaufhaus Spezialgeschäft am Platz